

## Schöpfungsgeschichte im Islam

**Die Schöpfungsgeschichte im Islam ist ein wesentlicher Bestandteil des muslimischen Glaubens. Sie erzählt von der Entstehung der Welt und des Menschen sowie Allahs Absicht damit.**

Nachfolgend werden die Schöpfungsphasen im Koran und in den Hadithen (Überlieferungen Mohammeds) aufgezeigt. Zwar erinnert die Schöpfungsgeschichte im Koran an einige Erzählungen im Judentum und Christentum. Sie wird im Koran jedoch nicht als lineare Abfolge von Ereignissen erzählt, wie es im Buch Genesis der Bibel der Fall ist. Stattdessen sind die Textteile im Koran in verschiedenen Versen und Suren verstreut. Diese Art der Darstellung findet man im Koran auch bei vielen anderen Themen.

### Himmel und Erde

Die Schöpfungsgeschichte im Islam beginnt mit der Schöpfung des Himmels und der Erde. Der Koran erwähnt, dass sie zu Beginn eine zusammenhängende Masse waren. Diese wurde anschliessend getrennt, um den Himmel, die Erde sowie die Planeten und Himmelskörper zu formen. In Sure 21:30 lesen wir: „Haben denn diejenigen, die ungläubig sind, nicht gesehen, dass Himmel und Erde eine zusammenhängende Masse waren, worauf wir sie getrennt und alles, was lebendig ist, aus Wasser gemacht haben? Wollen sie denn nicht glauben?“ Gemäss dem Koran hat Allah das Universum und alles, was darin existiert, in sechs Tagen geschaffen: in vier Tagen die Erde und in zwei Tagen den Himmel. In Sure 11:7 steht: „Und er ist es, der Himmel und Erde in sechs Tagen geschaffen hat, während sein Thron (bis dahin) über dem Wasser schwebte.“ In Bezug auf die Erschaffung der Erde wird im Koran erwähnt: „Er hat in ihr festgegründete Berge gemacht, (die) über ihr (auftragen), und hat sie gesegnet und in ihr die Nahrung im rechten Mass in vier Tagen festgelegt, gleichmässig für diejenigen, die danach fragen.“ (Sure 41:10).

Zum Himmel heisst es in Sure 41: 11–12: „Hierauf wandte er sich dem Himmel zu, während er noch aus Rauch bestand, und sagte dann zu ihm und zur Erde: „Kommt beide her, freiwillig oder widerwillig.“ Sie sagten: „Wir kommen in Gehorsam.“ So führte er sie als sieben Himmel in zwei Tagen aus und gab jedem Himmel seine Aufgabe ein. Und wir haben den untersten Himmel mit Lampen geschmückt, und auch als Schutz.“ Mit den Lampen sind in diesem Vers die Sterne gemeint und der Schutz ist gegen „Satane“. Denn Sterne im Himmel sind laut Koran wie Raketen, die Allah auf „Satane“ loslässt, wenn diese ihn zu belauschen versuchen. In Sure 67:5 steht: „Wir haben ja den untersten Himmel mit Lampen geschmückt und haben sie zu Wurfgeschossen gegen die Satane gemacht.“ Wenn es eine Sternschnuppe gibt, hat der Stern laut Koran dann den „Teufel“ getroffen. In einem anderen Vers heisst es: „Wir haben den untersten Himmel mit einem Schmuck geziert: mit den Himmelskörpern; und als Schutz vor jedem rebellischen Satan“ (Sure 37: 6–7). Auch die Sunna (Handlungen und Aussagen Mohammeds) erklärt detailliert, wie dies angeblich geschieht. In einer Aussage Mohammeds im Buch Bukhari Nr. 4800 heisst es: „Wenn Gott die Angelegenheit am Himmel bestimmt, flattern die Engel mit ihren Flügeln, was bedeutet, dass sie sich seinen Worten vollkommen hingeeben haben. Und wenn der Zustand der Angst verschwindet, fragen sie einander: Was hat dein Herr befohlen? (...). Dies hören die Teufel.“ Deshalb wirft Allah dem Islam nach einen Stern hinter den Teufeln her, um sie zu vertreiben.

## Adam und Eva

Die Erschaffung des Menschen erfolgt dem Koran nach viel später als die Erschaffung der Welt und anderer Wesen wie Engel und Dämonen (Dschinn). Als Allah die Engel darüber informierte, dass er einen Statthalter (in Koran steht: Kalif) auf der Erde einsetzen wird, widersetzten sie sich ihm zuerst. Im Islam wird angenommen, dass Dämonen vor den Menschen auf der Erde lebten und Blut vergossen. Die Engel sahen dies und fragten Allah, warum er den Menschen erschaffen wolle, wenn er doch dazu neigen würde, Unheil zu stiften und Blut zu vergiessen. Sie verglichen die zu erschaffenden Menschen mit den bereits erschaffenen Dämonen. Allah antwortete, er wisse, was die Engel nicht wüssten, und damit betonte er die besondere Stellung des Menschen (Sure 2:30). Gemäss der islamischen Überlieferung wurden die Dämonen aus rauchlosen Flammen erschaffen und haben wie Menschen einen eigenen Willen sowie eine eigene Intelligenz. Sie sind zu guten oder bösen Handlungen fähig und werden im Islam oft als eine Art Test für die Menschheit betrachtet. Im Islam gibt es gläubige Dämonen (Muslime) sowie ungläubige und jeder Mensch bekommt einen Dämon als Begleiter. Dieser versucht ständig den Menschen, damit er sündige. In der Sunna wird erwähnt, dass der Dämon von Mohammed (Qarin) zum Islam übergetreten sei (Sunna, Muslim Nr. 2814). Dämonen im Islam vermehren sich wie Menschen und es gibt männliche wie auch weibliche (Sunna, Ibn Majah Nr. 296).

Gemäss Koran schuf Allah Adam aus Ton und hauchte ihm seinen Geist ein. So wurde Adam lebendig. Allah verlieh Adam das Wissen über die Namen aller Dinge, was symbolisch für seine Fähigkeit steht, die Schöpfung zu verstehen. In Sure 2:31–33 steht: „Und er lehrte Adam die Namen alle. Hierauf legte er sie den Engeln vor und sagte: „Teilt mir deren Namen mit, wenn ihr wahrhaftig seid!“ Sie sagten: „Preis sei dir! Wir haben kein Wissen ausser dem, was du uns gelehrt hast. Du bist ja der Allwissende und Allweise.“ Er sagte: „O Adam, teile ihnen ihre Namen mit!“ Als er ihnen ihre Namen mitgeteilt hatte, sagte er: „Habe Ich euch nicht gesagt, Ich kenne das Verborgene der Himmel und der Erde, und ich weiss auch, was ihr offenlegt und was ihr verborgen zu halten sucht“. Dann schuf er aus ihm seine Frau und machte Männer und Frauen aus ihren Nachkommen.

In Sure 4:1 steht: „O ihr Menschen, fürchtet euren Herrn, Der euch aus einem einzigen Wesen schuf, und aus ihm schuf er seine Gattin und liess aus beiden viele Männer und Frauen sich ausbreiten.“ Und als Allah die Erschaffung Adams vollendete, befahl er den Engeln, sich vor ihm niederzuwerfen. Alle Engel gehorchten, ausser Satan, der sich weigerte, weil er Adam als minderwertiger als sich selbst ansah (Sure 15: 28–33). Dann fragte ihn Allah: „Was hat dich davon abgehalten, dich niederzuwerfen, als ich (es) dir befahl?“ Er sagte: „Ich bin besser als er. Du hast mich aus Feuer erschaffen, ihn aber hast du aus Lehm erschaffen“ (Sure 7:12). Allah verurteilte ihm wegen seiner Arroganz und verbannte ihn (Sure 38:78). Satan bat Allah um eine Gnadenfrist bis zum Tag des Gerichts, um die Menschen in die Irre zu führen. Allah gewährte ihm dies. Dann erklärte der Satan Adam und seinen Nachkommen den Krieg, indem er sie zum Ungehorsam und zur Unmoral verführte. Er sagte in Sure 38: 82–83: „Nun, bei deiner Macht, ich werde sie allesamt ganz gewiss in Verirrung fallen lassen, ausser deinen Dienern, den auserlesenen unter ihnen.“

Allah warnte Adam und seine Frau vor Satan, als er sagte: „O Adam, dieser (da) ist dir und deiner Gattin gewiss ein Feind. Dass er euch beide ja nicht aus dem (Paradies-)Garten vertreibt! Sonst wirst du unglücklich sein.“ Dann befahl Allah ihm und seiner Frau, im Paradies zu leben und von den Früchten des Gartens zu essen, mit Ausnahme eines Baumes. Satan überredete sie, vom verbotenen Baum zu essen. Als Folge ihres Ungehorsams wurde ihre Nacktheit entblösst und sie bedeckten sich mit Baumblättern. Daraufhin vertrieb Allah sie aus dem Garten und sandte sie auf die Erde, wo sie sich vermehren und eine Gesellschaft aufbauen sollten (Sure 20: 120–121). Sie bedauerten, was sie getan hatten und sagten: „Unser Herr, wir haben uns selbst Unrecht getan, und wenn du uns nicht vergibst und uns nicht gnädig bist, werden wir zu den Verlierern gehören“ (Sure 7:23). Dann leitete Allah Adam zur Reue und nahm sie von ihm an (Sure 2:37).

Mehr Infos zum Thema Islam oder Nachbestellung des Infoblattes:

Zukunft CH

Zürcherstrasse 123

E-Mail: [info@zukunft-ch.ch](mailto:info@zukunft-ch.ch)

Tel. +41 (0) 52 268 65 00

CH-8406 Winterthur

[www.zukunft-ch.ch](http://www.zukunft-ch.ch)